

Secrets

Von SeductionParade

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1:		2
Kapitel 2:		7
Kapitel 3:		11
Kapitel 4:		15
Kapitel 5:		20
Kapitel 6:		24
Kapitel 7:		28
Kapitel 8: Kapitel 7 ohne adult		29

Kapitel 1:

Kapitel 1

„Kai, können wir nicht endlich Schluss machen für heute....bitteeeee..“, jammerte Uruha und ich sah auf. Mein Blick wanderte von ihm zu Kai und ich lächelte als Kai nur grinsend nickte und uns gehen lies. Wurde aber auch höchste Zeit. „Du tust immer gerade so, als würde ich dich quälen Uruha...“ Kam es noch mal von dem Drummer. „Was tust du denn sonst, Sadist...“, entgegnete der Blonde, knuddelte den Leader aber dann erst mal ausgiebig. „Wir wissen doch das du der liebste, sympathischste Mensch der Welt bist, Bandmammi..“, neckte der Gitarrist und lies dann von ihm ab. Es kam mir fast so vor, als hätte einen Moment eine seltsame Empfindung in Kais Augen aufgeblitzt ,oder bildete ich mir das nur ein?

Doch selbst wenn es für einen Moment so schien, wurde sein liebliches Gesicht doch sofort von einem strahlenden Lächeln erhellt, das Lächeln das wir alle so liebten, auch ich natürlich. „Ich geh auch heim...“, meinte ich dann , erhob mich vom Sofa und leerte die Wasserflasche die vor mir stand. „Machs gut Ru-chan...“, flötete Ruha und fiel mir um den Hals. „Noch einmal mein Freund und du bist einen Kopf kürzer...“, brummte ich und zog einen Schmolmund, ich hasste diese furchtbaren Verniedlichungsformen.

„Ich hau ab..machts gut..“ Ich sah auf und Reita winkte mir zu verlies dann den Raum. Offenbar hatte der noch was vor. Wahrscheinlich traf er sich mit diesem Mädel das er schon seit über einer Woche datete und wer den Bassisten kannte, der wusste das über eine Woche, bei ihm wirklich verdammt lange war. Ihm schien ja wirklich was an ihr zu liegen. Ich half Kai noch beim aufräumen, die Jungs hatten mal wieder alles liegen lassen. „Du kannst jetzt gehen ich hab auch noch was vor...“ Ich sah ihn an und nickte, er grinste.

„Was machst du denn...?“, fragte ich neugierig und mit einem Arm um seine Schulter verließen wir das PSC Gebäude. „Hat der süße Drummer jemanden kennen gelernt..“, neckte ich ihn und bekam dafür einen hieb in die Seite. „Quatsch, ich hab einfach zu tun.“ Seufzend schüttelte ich den Kopf. „Keines Arbeitstier...“ Ich warf ihm noch mal ein freundliches Lächeln zu und verschwand dann um die Ecke wo mein Auto stand.

Kai war einfach zu gut für diese Welt, es gab keinen Menschen den ich kannte, der so verdammt viel Charme hatte, so freundlich, liebenswert war und einen immer wieder aufmuntern konnte, egal um was es ging. Es hätte ihnen niemand besseres als Yunes Ersatz in die Band kommen können. Klar, Kai war nicht Yune und es war auch nicht so weit das ich sagen würde das ich mich darüber freuen würde das Yune gegangen war, aber man konnte doch sagen das es was für sich hatte. Und ohne zu zögern konnte ich auch sagen, dass Kai definitiv ein besserer Bandleader war als Uruha. Ich hackte ja nicht gerne drauf rum, aber Uruha war für so eine Aufgabe einfach nicht gemacht, der sollte sich lieber um die Sachen kümmern die ihm leichter fielen als Arbeit, zum Beispiel shoppen. Ich mein, ich wollte hier ja nicht unhöflich sein, aber ich musste doch sagen das ich kaum jemanden kannte der sich so über einen gesplitterten Fingernagel aufregen konnte wie Uruha.

Aber wir hatten ja alle unsere Macken und was wäre Gazette wenn wir normal wären...eben....gar nichts. Ich war mir fast sicher, das Kai der normalste von uns war. Gut ja, er war ein Workaholic. Und eine ewig strahlende Sonne, die niemals selber Probleme zu haben schien, sondern nur dafür da war unsere zu lösen, aber ansonsten war er völlig normal und total lieb. Es war schon komisch wenn ich so über unseren Drummer nachdachte fielen mir kaum andere Worte ein außer. ...lieb, verständnisvoll....ja was sollte ich denn machen wenn es eben so war?

Zu Hause angekommen, zog ich mir gleich die Schuhe aus und schmiss meinen Rechner an. Nein, ich bin nicht Computersüchtig, aber, ich hatte seit einigen Tagen eine Internetbekanntschaft: „Cloudy5“, alles was ich über ihn wusste war, das er männlich war und sonst...hatte ich mich eigentlich meistens nur mit ihm über meine Lieblingsfilme, Bands, Bücher etc unterhalten, eigentlich also um Gott und die Welt. Ich war immer wieder überrascht, aber wir verstanden uns einfach nur super mega gut und es kam mir gleich so vor, als würden wir uns nicht nur einige Tage kennen sonder eher wie Jahre...aber das war ja öfter so.

Immer wieder merkte ich, dass ich mich höllisch drauf freute, wenn ich endlich wieder mit ihm chatten konnte. Vielleicht war ich ein klein bisschen verknallt, aber nur ein klein bisschen, wer wusste wie der Typ aussah. Ja ich weiß, das ist gemein, immerhin ist es ja so, das man nicht nach dem äußeren gehen durfte, aber hey...sexy aussehen musste er ja schon irgendwie, wie sollte man denn sonst da einen hochkriegen....ok, ich bin still.

Nachdem ich mir erst mal eine Schüssel voll Nudeln geholt hatte, setzte ich mich an den Rechner und freute mich zu sehen das er wirklich on war. Grinsend schrieb ich ihn an.

-StrangeFreak_: Heyyyy....na ich hoffe du bist noch nicht allzu lange on...

-Cludy5: Ach was nein, ich bin eben erst heimgekommen, hatte erst später Feierabend und musste noch schnell was einkaufen.

-StrangeFreak_: Achso, na dann....*grins* Und wie war dein Tag...hast du mich vermisst. *lach *

-Cludy5: Nö..dich doch nicht, ..Quatsch...klar, hab mich schon gefreut, unsere Gespräche sind für mich Entspannung pur, nach dem ganzen Stress den ich tagsüber hab.. War ok...

-StrangeFreak_: Das sagst du jeden Tag..“war ok“..*grins*

Irgendwie hatten wir nie darüber gesprochen, was wir eigentlich arbeiteten, es hatte keinen von uns beiden groß interessiert, wir hatten bessere, wichtiger Gesprächsthemen und manchmal hatte ich das Gefühl, das er eigentlich gar nicht so viel über seine Person an sich sagen wollte. Wie er hieß, oder wo er lebte, was er arbeitete..., so was wusste ich nicht, aber ich fragte auch nicht danach, immerhin wollte ich das auch nicht so gerne sagen. Ich wollte einfach nicht das er wusste das ich

Sänger einer berühmten Rockband war, so was war immer schlecht, am ende änderte das noch irgendwas, zwischen uns und das wollte ich dann doch vermeiden. Aber da gab es schon was, was ich gerne gewusst hätte, die Frage war eher persönlich, aber ich wollte es wissen.

-StrangeFreak_: Du was ich dich fragen wollte, schon etwas länger...hast du eigentlich eine Beziehung.?

Ich fragte mich ob das blöd kam wenn ich ihn danach fragte, ob man daraus lesen konnte,
dass ich eventuell Interesse daran hatte, weil ich ihn mochte, aber jetzt hatte ich ohnehin schon gefragt.

-Cloudy5: Nein, hab ich nicht und ich hatte ehrlichgesagt auch lange keine mehr, für so was hab ich einfach keine Zeit und ich habe auch gerade niemanden der in Frage kommen würde.

-StrangeFreak_: Achso..na ja, aber das macht doch nichts, du findest schon noch eine die dir gefällt....

-Cloudy5:

-StrangeFreak_: Was ist??

Als fast 5 Minuten keine Antwort mehr kam, war ich etwas stutzig und fragte mich was los war. Gerade wollte ich schreiben....da...

-Cloudy5: Naja, das will ich gar nicht ich...

Wieder wartete ich, ich hatte irgendwie das Gefühl, das er nicht recht wusste wie er sich ausdrücken sollte.

-Cloudy5: Weißt du ich steh gar nicht auf Frauen...

....

Ich war etwas überrascht, zwar hatte ich mir doch irgendwie genau das erhofft, nämlich das der Mensch mit dem ich mich so verdammt gut verstand, auch schwul war, genau wie ich, aber damit gerechnet hatte ich dann doch nicht. Er allerdings, schien sich recht schwer getan zu haben damit, das zu sagen.

-StrangeFreak_: Das ist doch nicht schlimm....dachtest du ich würde dich verurteilen oder was? *knuff * Keine Angst, das tu ich nicht, ich hab damit kein Problem ich steh selber auf Kerle....

Versuchte ich ihn aufzumuntern, aber er schien irgendwie immer noch betrübt, vielleicht lag es weniger an mir, vielleicht war er ja verliebt . Eine unerfüllte Liebe. Wenn man auf das gleiche Geschlecht stand, dann war so was meistens ja schon vorprogrammiert.

Schnell merkte ich das es ihm wohl allgemein schwer fiel jemandem davon zu erzählen , aber
,man merkte auch , dass er wohl froh war das es mal gesagt war. Anscheinend wusste keiner
seiner Freunde und Kollege davon.

-Strange Freak_: Ich finde du solltest es ihnen sagen wenn es dir so wichtig ist und wenn sie deine Freunde sind, dann macht es ihnen auch nichts. Deinen Arbeitskollegen musst du es ja nicht unbedingt auf die Nase binden, geht die ja nichts an.^^

Cloudy5: Das Problem ist, das meine Freunde, gleichzeitig meine Arbeitskollegen sind und wenn da auch nur einer anfängt mich deswegen auszugrenzen, ist meine ganze Arbeit in Gefahr...

Das erinnerte mich jetzt recht stark an unsere Band, da war es doch auch so...die Freunde sind die Kollegen und man sollte den Bandfrieden nie auf die Probe stellen. Was sollte ich ihm denn da jetzt sagen, ich überlegte was ich machen würde, ich hätte es meinen Freunden gesagt, wenn es mir wichtig gewesen wäre, aber...das war es bisher nicht gewesen. Uruha wusste es, der hatte auch schon des öfteren in diversen Konzertpausen davon profitiert, aber die restlichen...nope.

-StrangeFreak_: Ich finde du solltest es doch machen....ich meine, was hast du denn zu verlieren?

-Cloudy5: Sehr viel, verdammt viel. Meine ganze Existenz steht auf dem Spiel, wir sind eine Gemeinschaft, wen wir auseinander brechen, gibt s keinen Job mehr, kein Geld und viele Probleme und sie wären enttäuscht von mir, denn im Grunde liegt die ganze Last auf meinen Schultern.

Das wiederum erinnerte mich jetzt EXTREM an ein Zusammenspiel in ner Band und das mit der Last, war doch fast wie bei ihrem Leader...zumindest klang das so. Der bandleader trug all die Last auf den Schultern.

-StrangeFreak: klingt wie in ner Band...

-Cludy5: Ja genau...so..ist es auch. ..lol...*seufzt *

Ich konnte mir ein blinzeln nicht verkneifen, ach...was für ein Zufall, da war er ja richtig gelegen. Jetzt allerdings wurde er schon neugierig, vielleicht kannte er den netten Mann an der anderen Leitung, er kannte viele Bands, auch wenn er sie oftmals nicht persönlich kannte.

-StrangeFreak_: Ach echt...is ja cool...jetzt kann ich deine Sorgen aber schon verstehen...

-Cloudy5: Ja nicht? ..*seufzt* Irgendwann vielleicht, ich weiß nicht, ...*schulter zuck*

Langsam überkam mich die Müdigkeit und ich gähnte, einen Blick auf die Uhr hatte

mir verraten das wir doch dann noch wirklich lange geschattet hatten. Morgen musste ich wieder früh raus und einkaufen, ich hatte kaum noch was im haus und außerdem war ich einfach von der Probe geschafft.

-StrangeFreak_: Du ich muss leider jetzt off, aber ich bin morgen wieder da...Kopf hoch, ne? Wir unterhalten uns morgen weiter. Achso..ich..wollte dich gern noch was fragen. Ich würd dich gern irgendwie nennen...würdest du mir deinen Vornamen verraten?

Eine weile schrieb der andere nichts und ich fragte mich natürlich ob er es vielleicht nicht wollte, ob er doch etwas berühmter war und vielleicht keinen richtigen Künstlernamen hatte, gab es ja auch. Dann allerdings schrieb er mir doch zurück, zögerlich, wie mir schien, doch was da stand lies mir fast den Atem stocken.

-Cloudy5: ..Yutaka....

Tbc

.

Soooo..da is das erste Kapi nun zuende. Es hat mir relativ häufig Probleme bereitet und ich hoffe dennoch, auch wenn ich einiges was mir nicht gefällt nicht wirklich beheben konnte, das er euch doch bis hier her gefällt.

Lg

Myv

(Lest doch auch mal meinen andern FF wenn ihr wollt^^.)

Kapitel 2:

Kapitel 2

In der letzten Nacht hatte ich irgendwie furchtbar schlecht geschlafen. Ich wusste zwar auch WER der Grund dafür war, aber so wirklich den Grund selber wieso ich nicht hatte schlafen können, wusste ich selber nicht. Ich konnte auch nicht so recht erklären was in meinem Kopf vorging. Ich war einfach nur verwirrt. Ich hatte also mit Kai geschrieben, die ganze Woche über und hatte es nicht bemerkt. Ok es gab auch noch andere Leute die den Vornamen Yutaka trugen, aber....jetzt mal ehrlich, wie viele gab es die so hießen und in einer Band spielten, das war schon etwas unwahrscheinlicher.

Ich hätte ihn ja fragen können, aber ich wollte das irgendwie nicht., Er hatte mir sein Geheimnis anvertraut, etwas das er mir sonst nie erzählt hätte und ich wollte ihn nicht in eine missliche Lage bringen. Aber auf der andern Seite war ich auch wirklich etwas enttäuscht. Hatte Kai etwa so wenig vertrauen in uns das er uns nicht mal sagen konnte das er schwul war? Das fand ich , passte einfach nicht zu Kai. Ja ok er war niemand der einfach so aus dem Nähkästchen plauderte, nicht wie manch andere Leute, aber trotzdem, ich verstand das einfach nicht, wieso er es uns nicht gesagt hatte. Zwar hatte ich den andern auch nichts von meinen Neigungen gesagt, aber wenn es Kai doch so unglaublich wichtig war...ich konnte nur immer wieder drüber nachdenken, kam aber im Endeffekt auf keinen grünen Zweig.

Bevor ich gestern dann off gegangen war, hatte ich ihm was meinen Namen anging, nicht die Wahrheit gesagt, ich hatte ihm gesagt ich hieße Hiro. Was hätte ich denn sagen sollen? ‚Hey ich bins Takanori...‘ Ja na klar....Wie sollte ich mich denn jetzt ihm gegenüber verhalten, ich wusste es einfach nicht. Ganz normal am besten, aber ich wollte ihn nicht anlügen. Meistens verstrickte man sich doch nur noch in schlimmere und größere Lügen., aber ich wusste mir einfach nicht zu helfen.

Schneller als es mir im lieb war, kam ich dann im Proberaum an und sah mich vorsichtig um. Kai , da stand er, und schraubte an seinem Drum. Wieso wunderte mich das eigentlich? Immerhin, war Kai ja immer als erstes da, sonst niemand. Da hätte ich auch getrost später kommen können. Ich wollte jetzt nicht alleine sein, nicht alleine mit Kai.

„Morgen, Leader-sama....“, begann ich einfach mal locker leicht und bekam dafür ein Grinsen. „Morgen Ruki, na alles klar, seit wann bist du so früh hier? Du bist doch sonst immer der letzte. Hast du dich jetzt entschlossen ein verantwortungsvolles Mitglied unserer Band zu werden?“ Ich kicherte und gab ihm einen kleinen, leichten Klaps auf den Hinterkopf. „Pass blos auf duuu..“, meinte ich und ging erst mal n Kaffee holen. Als ich zurückkam, setzte ich mich aufs Sofa. Kai hatte sich auch gesetzt und bearbeitete eine Tonspur am Laptop.

Relativ still sas ich da, schaute auf den Bildschirm und wusste nicht so recht wie ich mich verhalten sollte, ob ich ihn einfach darauf ansprechen sollte, dass ich es eigentlich war mit dem er jeden Abend chattete. Ich war mir ja sicher das es Kai war, fast zu 90%. Die Wahrscheinlichkeit das es jemand anderes war, das war doch recht

unwahrscheinlich.

„Sag mal Kai, wie geht's dir eigentlich so, in letzter Zeit“ Wie ich erwartet hatte , sah er mich etwas irritiert an. Die Frage war auch wirklich recht prompt gekommen. „Mir geht's gut...wieso fragst du?“ , hatte Kai gesagt und ich zuckte darauf hin nur mit den Schultern,. „Naja, ich weiß nicht, manchmal hab ich das Gefühl, das du gern irgendwie mal was loswerden würdest. Ich meine, du tust so viel für uns, jeden Tag und hörst uns immer zu, aber du kommst nie mit deinen Problemen zu uns, deswegen frag ich...“ beendete ich den Satz und wartete etwas. Kai hatte von dem Bildschirm aufgesehen und sein Blick war gedankenversunken, wie als würde er gerade darüber nachdenken, ob er nun was dazu sagen sollte oder nicht. Ich lies ihm die Zeit, wartete einfach ab. „Ach quatsch...ich hab nichts zu erzählen, außer das ich jeden Tag im Stress häng , aber das weißt du ja.“

„Und was ist bei dir mal mit ner Beziehung, findest du nicht , das du etwas einsam lebst?“, fragte ich und merkte richtig wie er kurz zusammenzuckte. „Ich hab einfach...noch nicht die richtige Person getroffen und für was anderes hab ich keine Zeit.“ `Person`, er hatte nicht Frau gesagt, sondern `Person`..das war doch nun schon sehr verdächtig. „Kai, hör mal, wenn du mal jemand zum reden brauchst, dann komm zu mir ja, du kannst mir alles erzählen, wir sind doch Freunde.“ Ich war aufgestanden und war dann aus dem Raum gegangen, hatte nichts weiter dazu gesagt und rauchte erst mal eine. Vielleicht würde er ja darüber nachdenken was ich gesagt hatte. Vielleicht würde ich heute Abend mehr aus ihm herausbekommen.

Schnell waren dann auch die andern eingetroffen und dann hatte ich keine Zeit mehr gehabt noch groß irgendetwas mit Kai zu reden, lies es deshalb auch gut sein. Aber irgendwie hatte ich das Gefühl , das er nachdenklicher aussah als sonst...oder bildete ich mir das nur ein? Die Probe verlief dann auch gut, niemand hatte was zu meckern, nicht mal Kai hatte groß was auszusetzen was mich noch mehr darin bekräftigte, dass was nicht stimmte. Morgen Abend hatten wir immerhin ein Konzert und da wollte Kai doch immer das alles perfekt war.

Aber dem war nicht so und so , hatte er uns normal wie immer am Abend nach Hause geschickt und uns nur noch schnell eingebläut das wir morgen Mittag pünktlich an der PSC zu sein hatten. Ich nickte, verabschiedete mich dann von allen und verschwand. Ich wollte einfach nur noch nah Hause und in Ruhe gelassen werden, das war alles. Ich wollte mit Kai chatten,ich wollte wissen was er fühlte: Eigentlich war mir selber nicht so ganz klar was mein Problem war, aber ich machte mir einfach Gedanken um ihn, schließlich waren wir doch Freunde und da fand ich, sollte man über seine Probleme reden, oder war das nicht so?

Als ich endlich daheim,. War , ging ich erst mal duschen, immerhin hatte sich einen anstrengenden Tag hinter mir und dann hatte ich mir noch schnell was zu essen gemacht, ehe ich den Rechner hochgefahren hatte. Kai war online, wer hätte das gedacht.

-Cloudy5: Hy Hiro...^^

Ok...der erste Schlag in die Magenrgube..Hiro...verdammt wie gerne hätte ich ihm

einfach gesagt das ich Ruki war, aber ich hatte total Angst davor wie er reagieren würde, denn eigentlich wollte ich das Kai von sich aus mit mir über das redete was ihn bedrückte...wenn er jetzt rausfand das ich es war , dann war doch alles den Bach runter.

-StrangeFreak_: Hy..na alles klar? Wie geht's dir heute?

-Cloudy5: Ganz ok....ich hab heute darüber nachgedacht...

-StrangeFreak_: Über was ...?

-Cloudy5: Wegen gestern, wo du gesagt hattest das ich es ihnen vielleicht sagen sollte. Ich war wohl heute auch nicht sonderlich gut drauf und einer meiner Freunde, hat mich auch drauf angesprochen....er hat gesagt das ich immer zu ihm kommen kann wenn was ist und das ich ihm alles erzählen kann was mich bedrückt.

Ok..jetzt war es ganz offiziell. Dieses Gespräch war heute morgen gewesen und damit war nun wohl auch ganz offiziell klar, das es Kai war, mit dem ich chattete und nicht jemand der ganz zufällig den gleichen Vornamen trug und auch in einer Band spielte. Ich biss mir auf die Unterlippe, wusste nicht so recht was ich sagen sollte.

-StrangeFreak_: mhmm..verstehe..aber das ist doch schön wenn man so was gesagt bekommt...vielleicht solltest du die Chance nutzen und es ihm erzählen.

-Cloudy5: Ich weiß nicht, ich will nicht. Ich hab Angst und weiß nicht wie er reagiert und ja...

Mir entglitt ein seufzen. //Verdammt noch mal sag es mir doch einfach, ruf mich an und erzähl es mir..//, dachte ich verzweifelt. Aber wieso war es mir so wichtig. Weil wir Freunde waren? Vielleicht war ich auch einfach nur egoistisch und wollte mich wichtig fühlen, wichtig für Kai. Ich war wichtig für andere Leute, zum Beispiel für Reita, wieso reichte mir das nicht, wieso musste ich unbedingt auch für Kai eine wichtige Rolle spielen, das war so ärmlich.

-StrangeFreak: Ich finde du solltest noch mal darüber nachdenken, ich würd es machen, wenn es dir wichtig ist und wenn er dir schon seine Hilfe anbietet...aber sag. Mal was anderes. ..Bist du eigentlich verliebt?

Irgendwie hatte ich gar keine Ahnung wie ich da jetzt drauf kam, aber ich wollte es wissen.

-Cloudy5: ...Nein...aber ich wünschte mir es wäre anders.

Ich fühlte einen stich in meiner Brust als er mir offenbarte das er nicht verliebt war. Toll , wieso das denn jetzt schon wieder? Was hatte ich hören wollen, vielleicht das er in mich verliebt war? Was war nur los mit mir, früher hatte ich doch auch keine Gefühle für Kai gehabt und jetzt ganz plötzlich, wollte ich das er Gefühle für mich hegte, das ich ihm wichtig war?

-StrangeFreak_: Fühlst du dich einsam..? Ich fühle mich auch einsam, ich hab auch niemanden der mich mal in den Arm nimmt und mir sagt wie gern er mich hat...

Natürlich stimmte es nicht ganz, natürlich liebten mich meine Freunde, aber anders und es war schon so , das ich mich nach einer Beziehung sehnte. Wir wussten beide wie schwer es war.

-Cloudy5: Ja...tu ich. Manchmal hab ich wirklich das Gefühl wir kennen uns schon ewig. Ich fühle mich so wohl mit dir und es ist, als könnte ich dir alles sagen..

Ich schluckte hart..ja er hatte das Gefühl das er Hiro alles sagen konnte, aber in Wirklichkeit konnte er mir, Ruki, nicht das anvertrauen was er „ihm“ anvertraute. Es tat weh, das musste ich ganz offen zugeben.

-StrangeFrteak: Ja...du hast recht....das empfinde ich auch so.

-Cloudy5: Wenn das so ist..dannhast du nicht vielleicht Lust, dich mit mir zu treffen, ich würde dich so gerne treffen. Ich weiß auch nicht warum.

//Scheiße..jetzt will er sich mit mir treffen...was soll ich denn jetzt machen??//

-StrangeFreak_: Ich weiß nicht...

-Cloudy5: Bitte, ich bitte dich darum....wir treffen uns morgen früh um 10 ..später hab ich keine Zeit mehr...da muss ich arbeiten und morgen Abend bin ich auch nicht on, wir haben ein Konzert.

-StrangeFreak_: OK...morgen früh...

Soooo...das wars hier mal wieder, ich hoffe das euch das zweite Kapitel genauso gefällt wie das erste. Über Kommis würde ich mich wirklich sehr freuen.

Lg
Myv

Kapitel 3:

3 Kapitel

In dieser Nacht schlief ich wirklich verdammt schlecht. Ich hatte auch nicht mehr lange mit Kai geschattet, aber ich war einfach nicht um dieses Treffen herum gekommen, er hatte daran festgehalten und hatte es sich so sehr gewünscht, dass ich nicht absagen konnte. Die ganze Nacht hatte ich mich hin und hergeworfen, war eingeschlafen, wieder aufgewacht und fühlte mich einfach grässlich.

Eigentlich wusste ich gar nicht so recht was mich so fertig machte, immerhin war es kein Weltuntergang. Ich könnte hingehen und die Sache aufklären...aber, das wollte ich nicht, ich hatte Angst davor wie Kai reagieren würde, wenn er rausfand das ich ihn angelogen hatte und er mir all seine Sachen anvertraut hatte, die er mir sonst nicht gesagt hätte. Gott ich hasste es..wieso war das nur überhaupt losgegangen, ich hätte es aufklären sollen, als ich noch die Möglichkeit dazu gehabt hatte. Jetzt war es zu spät...definitiv.

Als ich dann morgens aufwachte, fühlte ich mich wie gerädert, als hätte ich gar nicht richtig geschlafen, hatte ich ja auch eigentlich nicht. Langsam erhob ich mich und machte mir erst mal einen Kaffee. Wie sollte es jetzt weitergehen. In einer Stunde traf ich mich offiziell mit Kai. Aber das wollte ich eigentlich gar nicht. Ich konnte doch auch einfach nicht gehen, oder? Ach das war doch alles scheiße. Wütend schmiss ich den Lappen gegen die Spülenwand und ließ mich auf den Stuhl sinken.

Meckern half nichts, ich hatte mich da ja nun wirklich selber reingebracht, also musste ich was tun. Ich beschloss, dass ich mich erst mal duschen und anziehen würde und das tat ich auch dann auch. Außerdem packte ich auch gleich meine Tasche für nachher, immerhin musste ich ja um 12 Uhr fertig an der PSC sein und ich wusste nicht ob ich davor überhaupt noch mal dazu kommen würde nach Hause zu gehen.

Um viertel vor zehn verließ ich das Haus und setzte mich ins Auto um zu dem ausgemachten Treffpunkt zu fahren. Ich hatte keinen Plan, ich wusste nicht was ich machen würde, aber ich fuhr hin und als ich ausstieg und um die nächste Ecke lugte, sah ich ihn. Kai saß auf einer Bank und starrte vor sich hin, er lächelte und tappte mit den Fingern auf seinen Knien rum, das tat er immer wenn er gut drauf war und sich freute.

Seufzend lehnte ich mich an die Wand, so das er mich nicht sehen konnte. Er freute sich auf das Treffen, aber nur das Treffen mit Hiro, wenn Kai rausfand das ich es war, dann war die Freude vorüber. Scheiße, was jetzt? Ich konnte da nicht hingehen. Eine Weile blieb ich da stehen und sah dann noch einmal zu ihm. Mittlerweile, hatte er aufgehört zu trommeln und schaute dafür ständig auf die Uhr. Sicher warf er sich gerade vor, das er Hiro nicht nach seiner Handynummer gefragt hatte, die Ironie daran war, das er seine Handynummer sehr wohl hatte, nur das er das nicht wusste.

Eine halbe Stunde später, war es schon fast elf. Der Drummer hatte aufgehört auf die

Uhr zu schauen und sein Blick war immer trauriger geworden. Umso trauriger Kais Blick wurde, desto schmerzhafter war es für mich das anzusehen. Immer wieder sah ich, wie er freudig aufstand, wenn jemand auf ihn zukam und sich dann wieder traurig setzte, als er merkte das es nicht die Person war, die er erwartete.

Ich konnte mir das nicht mehr anschauen und ging. Ich fühlte mich einfach nur elend. Ich war doch wirklich so ein Arschloch. Ich hatte alles verdorben und ich alleine war schuld, das es Kai jetzt so schlecht ging. Verdammt noch mal !! Langsam machte ich mich auf den Weg in die PSC und war ..Wunder oh Wunder...der erste. Auch Kai war nicht da, aber das wunderte mich dieses mal nicht. Es dauerte noch etwa eine halbe weitere Stunde, bis die anderen eintrafen. „Wo steckt Kai?“, fragte Aoi und ich zuckte die Schultern. „Das passt aber gar nicht das er nicht da ist, vielleicht ist was passiert oder so.“, warf Uruha ein und ich konnte nur wieder mit den Schultern zucken.

Natürlich war mir klar, warum er nicht da war. Er sas irgendwo und war tot-traurig darüber das er versetzt wurde. Gott ich hasste mich ja so dafür. Um 12 Uhr, immer noch pünktlich...kam Kai dann endlich. Er lächelte uns an, entschuldigte sich das er so spät war. Ich merkte das es überspielt war, immerhin wusste ich ja was los war, sagte aber nichts. Wir stiegen ein und warteten das es losging.

Eine ganze Weile würden wir fahren, bis wir am Hotel waren, die Sachen abgeliefert hatten. Dann mussten wir uns noch zum Soundcheck begeben, uns richten und stylen...dann das Konzert und danach ab ins Bett oder noch was trinken. Aber ich hatte gar keine Lust noch was trinken zu gehen, eigentlich hatte ich nicht mal Lust auf das Konzert, was für mich auch nicht normal war. Ich wollte mich einfach nur verkriechen und dafür hassen das es Kai wegen mir nicht gut ging.

Die fahrt verlief recht ruhig. Reita schlief, ich las und Uruha und Aoi blödelten rum, während Kai versuchte einfach sich irgendwie abzulenken und an seinem Laptop arbeitete. Erst vier Stunden später, kamen wir endlich am Hotel an und dort schleiften wir unsere Koffer an den Empfang. Wir bekamen unsere Zimmerschlüssel und suchten unserer Zimmer auf. Uruhas, Kais und meins, waren im selben Stock, das von Reita und Aoi ein Stockwerk höher. Ich konnte mir ein grinsen nicht verkneifen, als ich die beiden in den Fahrstuhl steigen sah. Irgendwie hatte ich das Gefühl das sich Aoi ganz besonders drüber freute, das ihre Zimmer so dicht beieinander waren, aber na ja, es waren nur Spekulationen.

Ich stellte also meinen Koffer rein und hatte noch kurz Zeit, mich eine Viertelstunde hinzusetzten, dann machte ich mich auf den Weg nach unten, wo wir schon wieder weiter mussten, zur Halle. Unbemerkt kamen wir durch den Hintereingang rein, ohne das groß jemand was mitbekam, für Autogramme hatten wir jetzt nämlich leider keine Zeit.

Die Instrumente wurden aufgebaut und dann begann auch schon der Soundcheck. Es dauerte mal wieder viel länger als es ihm lieb war, das Mikro hatte nämlich irgendwo ne Macke und auch die Boxen wollten teilweise nicht wirklich. Mal abgesehen, dass das Licht für meinen Geschmack einfach nur Katastrophal war, zumindest teilweise.

Nach ein einhalb Stunden, konnten wir dann endlich Pause machen und ich

beobachtete wie sich Kai nach draußen verzog. Ich zögerte ganz kurz, aber dann ging ich hinterher und setzte mich neben ihn auf die Treppe. Ich lächelte ihn an und er lächelte zurück, strich sich dann die Haare aus den Augen. „Was ist los, du schaust so betrübt und zu spät gekommen bist du auch...“, meinte ich und pattete ihm auf die Schulter. Er seufzte und schnappte sich meine Zigarette, nahm davon einen Zug.

„Ach ich weiß nicht, heute is wohl nicht so mein Tag, ich haben einfach nicht so gute Laune.“, erwiderte er und ich nickte leicht. „Aber du hast doch nicht einfach so schlechte Laune, irgendwas ist doch mit dir...“ Ich weiß nicht wieso ich ihn ausfragte, aber vielleicht wollte ich einfach wissen, wie genau es ihm ging und was er jetzt von „Hiro“ dachte, wo er nicht aufgetaucht war. Dafür musste Kai aber erst mal was von „Hiro“ erzählen.

„Ich hatte heute morgen eigentlich noch ein Verabredung.“ Ich wurde hellhörig als er das sagte und sah ihn einfach nur an. „Ach...echt?“, fragt ich unschuldig und hätte mich alleine dafür schon schlagen können. „Ja..ich hab da jemanden kennen gelernt ..übers Internet.“

Jetzt kamen wir doch in die Richtung wo ich hinwollte. Sehr schön. Ich wusste zwar nicht was es bringen sollte, aber immerhin fing Kai an mir etwas zu erzählen und das war doch schon ein Anfang und da konnte man nicht meckern. Ich tat also als wüsste ich von nichts und sah ihn verwundet an.

„Ahh...erzähl mal...“ Ich lächelte ihn an und er lächelte nun ebenfalls. „Nun, wie gesagt, viel gibt es nicht zu sagen. Ich habe eine Person übers Internet kennen gelernt, mit der ich seit über zwei Wochen chatte und das sehr lange und ausführlich. Es ist wirklich wie als...als wären wir seelenverwandt oder so was.“ Es freute mich ihn so lächeln zu sehen, aber gleichzeitig schmerzten mich die Worte auch, denn mir war bewusst das er nicht von mir sprach. Trotzdem was war das für ein liebevoller Blick in seinen Augen?

„Und war sie nicht da?“, fragt ich ihn und er schüttelte den Kopf. So wie wir redeten, konnte man meinen es handle sich um eine Frau und sicher wollte er auch das ich es glaube, aber ich wusste es besser, denn ich kannte ja auch sein Geheimnis. „Nein...ich hatte wirklich gehofft das sie kommt, aber dann doch nicht, vielleicht hat sie kein Interesse.“ „Nein...“ etwas erschrocken über mich selbst versuchte ich jetzt wieder leiser zu reden. Kai sah mich irritiert an. „Nein, sicher ist ihr was dazwischen gekommen.“

Scheiße, wieso tat ich jetzt so, ich hasste mich, ich verstrickte mich immer mehr in den Scheiß rein, ohne das ich es wollte. Ich musste es ihm sagen. Sagen das ich und Hiro ein und die selbe Person waren. Ich war ein Feigling...einfach ein Feigling. Ich wollte nicht das Beste für ihn, ich wollte das Beste für mich, weil ich Angst davor hatte wie er mich behandeln würde. Ich konnte es verdrängen wie ich wollte, aber das änderte nichts daran, ich war ein Feigling.

„Bist du...sehr traurig?“, fragte ich ihn um mich selber von meinen Gedanken abzulenken. Er sah traurig drein und lächelt leicht, nickte dann. Oh Gott, dieser Blick...das gefiel mir ganz und gar nicht. Irgendwie hatte ich das Gefühl, das ich es

nicht hören wollte was er sagte. „Ja...ziemlich...weißt du ich...dachte das ist vielleicht was ..na ja, besonderes oder so ich weiß es klingt blöd aber Ruki...ich glaub fast ich...“ Er stockte und ich war kurz davor davonzulaufen als er seinen Satz beendete und mich ansah.

„Ich glaube ich hab mich verliebt.“

~~~~~

Tja, das wars wieder, ich hoffe es hat euch gefallen und ihr merkt das ich mich bemüht hab: ich hatte heute viel zeit und so dachte ich , ich mach euch eine Freude und schreib weiter nachdem sich einige so sehr auf die Fortsetzung gefreut haben-

Hoffe ihr wurdet nicht enttäuscht^^

\*grins \*

Also dann bis zum nächsten Mal...

Lg Myv

## Kapitel 4:

### Kapitel 4

Ein Schlag in den Magen hätte definitiv nicht effektiver sein können, als die Worte die Kai mir an den Kopf geschmissen hatte. Oder hatte ich mich am Ende verhöhrt, meinte er das vielleicht gar nicht so wie er es gesagt hatte, wie ich es aufgefasst hatte?

Ich lehnte im Klo an der Wand und starrte mein Spiegelbild an. Nach dem Gespräch mit Kai war ich gegangen. Ich hatte mit aller Macht versucht ihm nicht zu zeigen wie sehr mich diese verdammten Worte aus der Bahn warfen. Ich hatte ihm gesagt das es mich freute und das er vorsichtig sein sollte, immerhin würde man nie wissen wen man da am andern Ende der Leitung hatte. Und das sollte er wirklich beherzigen. Er hatte sich in Hiro verliebt, nicht in mich nein, das musste ich mir eingestehen, sondern Hiro. Es war ein Unterschied, auch wenn es nicht so wirkte.

Es schmerzte mich, aber warum? Hätte ich mir etwa lieber gewünscht, das er mich lieben würde, mich Ruki, Takanori...nicht das aus der Not heraus erfundene Ich? Empfund ich mittlerweile mehr für Kai?

Ich hatte nicht darüber nachgedacht, aber auch da, als ich noch nicht wusste hatte das es Kai war, mit dem ich chattete, da hatte ich auch schon das Gefühl gehabt etwas für ihn zu empfinden und nun...wo ich wusste das es Kai war...hatte es etwas geändert. Hatte ich mich in ihn verliebt? Ich war total durcheinander, wie war ich da nur reingeraten? Das war so unfair. Aber ich sollte kein Mitleid bekommen, denn ich war mir sehr wohl bewusst das ich ganz alleine daran Schuld war, das es jetzt so war, wie es war. Gott was sollte ich ihm nur sagen, wenn ich wieder mit ihm schrieb?

Wollte ich das Spiel jetzt ewig so weiterführen? Das Problem war nur, das ich absolut keine Ahnung hatte wie ich da wieder rauskommen könnte, ohne das Kai verärgert, verlegen und verletzt war. Ich war mir allerdings sicher das es keine Möglichkeit gab, die eines davon ausschloss. Manchmal musste man eben durch die unangenehmen Dinge des Lebens durch.

Irgendwas musste ich mir einfallen lassen, irgend etwas. Egal...heute war erst mal das Konzert, ich musste danach darüber nachdenken und nicht jetzt...das war nicht gut für mich.

Ich schaute wieder in den Spiegel. „Schöne scheiße, Takanori..“, sprach ich zu mir selbst und seufzte noch mal, dann ging ich wieder zu den andern, weil ich mich mal langsam umziehen sollte. Kai war auch schon dabei sich anzuziehen.

Er stand nur mit dieser engen schwarzen Hose bekleidet da und fummelte irgendwas an dem Hemd rum, das er in der Hand hatte. Ich leckte mir unbewusst die Lippen und schluckte. Na toll...super...jetzt machte mich der Anblick irgendwie scharf.

Verdammt noch mal, ich verstand das einfach nicht, wieso stand ich jetzt plötzlich auf

Kai, wo ich doch vorher nie was von ihm gewollt hatte. Immerhin kannte ich ihn schon lange. Nur weil das hier jetzt war, nur weil Kai mit mir gesprochen hatte, sich mir anvertraut hatte das er schwul war, dass er „mich“ liebte, wobei er nicht mal wirklich mich meinte?

Das war so erbärmlich, ich fühlte mich einfach nur furchtbar. Vielleicht allerdings, hatte ich diese Empfindungen jetzt auch deswegen, weil ich eben wusste das Kai auf Männer stand und weil er ganz offenbar meinen Charakter liebte, denn er wusste ja nicht das ich es war.

Aber diese Liebe, die würde sich ganz sicher wieder legen, sobald er es wusste. Sie würde nicht anhalten, sonst hätte sich Kai ja auch schon vorher in mich verliebt und nicht jetzt erst, Vielleicht war ich auch aber einfach nicht sein Typ.

Wieso dachte ich überhaupt über das alles nach? „...ki...Ruuukii..halloo...“ ich schreckte auf, als die Hand unseres Bassisten vor meiner Nase rumwedelte. „Träumst du oder was?“, fragte mich Reita und ich sah ihn nur entgeistert an. „Ich hab...ich war grad in Gedanken...“, meinte ich und Reita nickte. „Ja ich habs gemerkt...starr nicht so...das ist unhöflich..“, meinte er und nickte kurz zu Kai. „Was???...“ Ich wurde leicht verlegen und sah auf den Boden. Na toll, jetzt war das auch noch so offensichtlich gewesen oder was?

„Sag mal...seit wann bist du denn scharf auf den Sonnenschein...“, neckte mich Reita und piekte mich in die Seite. „Bin ich nicht...! Ich hab nur zufällig dahingeschaut..“, sagt ich und schüttelte den Kopf. Auch wenn ich es Reita nie gesagt hatte, ich war sicher das er über meine sexuellen Neigungen bescheid wusste, immerhin kannten wir uns schon seit der Schulzeit, aber wenn er es wusste, dann war ich froh, das er mich nie darauf angesprochen hatte.

Schnell fing auch ich mich an umzuziehen und lies mir dabei aber zeit, immerhin hatten wir ja noch zeit. Als ich fertig war, mussten wir in die Maske. Zwar waren unsere Haare vorher schon mal mit Clips dahin gebracht worden, wo sie nachher halten sollten, aber wenn man solche Frisuren hatte wie wir, dann musste man da schon n bisschen mehr was machen. Bis wir endlich geschminkt waren und auch die Haare fertig, vergingen weitere zwei Stunden. Dabei hatte ich die ganze Zeit mit meinen Gedanken bei Kai gehangen. Es lies mich einfach nicht los, das machte mich noch völlig wahnsinnig.

Als sie fertig waren, verging noch mal eine Stunde bis wir auf die Bühne mussten. Es fing ganz gut an. Ich bemühte sich so wie immer rüber zu kommen, meinen Text nicht in meinem Gedankenwirrwarr zu vergessen , auch wenn es mir schwer fiel. Außerversehen kündigte ich einmal das falsche Lied an, worauf mich die andern irritiert angesehen hatten , wir hatten dann diesen angekündigten Song schnell gespielt, er stand nicht mal auf der Setliste, aber es ging gut, Gott sei dank.

Als Uruha mich lasziv ansah und antanzte, ging ich nur halbherzig darauf ein und wandte mich dann wieder ab, ich war nicht in Stimmung für Fanservice, aber mal überhaupt nicht. Dann war Encore-Pause. Ich wischte mir den Schweiß von der Stirn, zog mir schnell ne andere Hose und eines der Fanshirts an, darüber eine Jacke und ging nach draußen um eine zu Rauchen. Nicht lange war ich alleine, da kam Uruha zu mir.

„Sag mal ist was mit dir?“. Fragt er mich und legte den Kopf auf meine Schulter, schielte mich an. „Du bist total komisch, vergisst die Songs und na ja, ...“ Er sagte es etwas leiser. „Du..machst nichts mit mir...“, meinte er dann und streichelte mir über den Arm. Ich drückte ihn von mir und seufzte. „Ich bin einfach nicht gut drauf Kouyou, lass mich einfach in Frieden.“ Ich hörte mich viel gereizter an ,als ich es wollte, .immerhin konnte er ja nichts dafür.

„Jetzt sei doch nicht so...is ja gut. Ich finds nur schade. Ich fühl mich etwas vernachlässigt, du bist doch sonst nicht so.“ Ich wusste schon worauf Uruha da genau anspielte. Nämlich auf unsere zwischenmenschlichen Aktivitäten, die wir gern mal unbemerkt in den Pausen hatten. Aber ich hatte keine Lust, es lag nicht an ihm, ich konnte nicht aufhören zu denken. „Bitte lass mich einfach, ok, ich werd mich im Encore etwas mit dir beschäftigen, ja? Aber heute keinen Sex.“ Uruha lächelte leicht und nickte. „Du hast keine Verpflichtungen, wenn du nicht willst , willst du nicht.“ Ich fühlte die Finger in meinen Haaren und wie er mir sanft einen Kuss aufhauchte, dann verschwand er wieder.

Ich hoffte das er das verstand. Es war ja nicht so das ich es nicht genoss, aber momentan , dachte ich doch ohnehin die ganze Zeit nur an Kai, die ganze verdammte Zeit. Ich seufzte und massierte mir die Schläfen, dann ging ich wieder rein.

Das Encore war schnell erledigt und auch das zweite. Währenddessen hatte ich mein versprechen gehalten und hatte mich mit ausgiebigem Fanservice mit Uruha beschäftigt. Die Fans hatten es genossen, ich weniger, ich konnte meine Gedanken nicht ordnen.

So fuhren wir gleich wieder zurück ins Hotel, nachdem das Konzert zu ende war. Ich verabschiedete mich von den andern und ging in mein Zimmer, genoss die Dusche und as noch eine Kleinigkeit. Ich fragte mich was Kai wohl gerade tat? Ich biss mir auf die Lippe. Und trat aus dem Zimmer, ein Stockwerk höher, zu Aoi, wo ich anklopfte. Es dauerte eine ganze weile bis er aufmachte, er war nur mit einem Handtuch bedeckt und nass., die Dusche rauschte noch immer.

„Ruki...was willst du?“, fragt er und legte den Kopf schief, er schien etwas atemlos. „Stör ich..?“, fragt ich und sah an ihm vorbei. Er folgte blinzeln meinem Blick. „Ach quatsch...also..“ „Kann ich deinen Laptop haben bitte, ich muss ins Internet und hab keinen .“ Er seufzte , offenbar genervt das ich ihn deswegen aus der Dusche geholt hatte. „Na schön, aber mach ihn nicht kaputt und du brauchst ihn mir heute auch nicht mehr bringen.“ Ich nahn den Laptop entgegen und nickt, dann drehte ich mich um. „Bis dann...ach und Aoi...lässt du immer die Dusche an wenn du sie verlässt“, fragt ich und grinste breit. Er wurde leicht rot um die Nase und schloss einfach die Tür . Naja, immerhin einer der glücklich war, nicht wahr?

Ich ging in mein Zimmer zurück und machte den Laptop an .Die hatten hier Internetanschluss. Ich wusste nicht wieso ich es tat, aber es lies mir keine ruhe, ich musste schauen ob Kai schon schlief...immerhin wusste ich das er ebenfalls einen Laptop dabei hatte. Und er war online....vielleicht hatte er auf mich gewartet...hatte er ganz sicher.

-Cloudy5: ...Wo warst du heute....ich hab auf dich gewartet?

Na oll, genau das hatte ich erwartet, was sollte ich denn jetzt sagen? Ich hatte mir nichts richtiges überlegt.

-StrangeFreak\_: Erst hab ich verschlafen, aber mir gings richtig scheiße, wirklich, ich hatte leichtes Fieber und so und wusste nicht wie ich dich erreichen sollte.

Es war eine einfache Ausrede , aber es war eine. Seufzend sah er die Zeilen an, war unglücklich über das was er schrieb.

-Cloudy5: Verstehe ich hab gedacht du wolltest nicht....

-StrangeFreak\_: Quatsch...ich hab mich doch gerfreut...gomen ne..

-Cloudy5: Verstehe , ich war wirklich enttäuscht. Aber vielleicht können wir ja mal telefonieren...ich geb dir meine Nummer und du mir deine.

-StrangeFreak\_: nein ich...hab kein Handy, das hab ich erst kürzlich verloren, ich sag dir bescheid wenn ich ein neues hab.

Ich wusste es wurde immer schlimmer, es artete aus...ich wusste von Anfang an, das es Ausarten würde.

-Cloudy5: Magst du nicht? Ich hab das Gefühl, das du mich nicht sehen willst. Hör mal...ich mag dich wirklich sehr, ich würde dich so gern sehen...ich hab richtig Sehnsucht danach.

-StrangeFreak: Wieso? Du weißt doch gar nichts über mich....wie kannst du da sagen das du mich magst?

-Cloudy5: Ich weiß nicht es, ist einfach so, ich hab so ein Gefühl. Heut hab ich den ganzen Tag nur an dich gedacht.

-StrangeFreak\_: Hört sich fast an als würdest du was für mich empfinden.

-Cloudy5: Vielleicht ist es ja so..

Ich seufzte. Was tat ich nur hier...ich musste irgendwas tun. Was wenn ich einen streit anfang oder so was. Nein dann...ach scheiße.

-StrangeFreak\_: Wie kannst du das sagen, du hast mich noch ne gesehen, vielleicht bin ich gar nicht dein Typ.

-Cloudy5: Ich kanns auch nicht erklären, es zählen auch die inneren werte und ich weiß

nicht...wenn wir uns treffen dann sehen wir doch wie es ist, dann können wir immer noch Freunde bleiben.

-StrangeFreak\_: Nein...ich kann nicht, versteh doch, es würde dir nur wehtun. Geh und such dir jemanden den du wirklich kennst und vergessen wir das hier einfach..

StrangeFreak: (Logged out)

Ich wusste nicht mehr wie ich mich verhalten sollte. Scheiße. Ich musste das alles vielleicht ungeschehen machen, einfach ungeschehen. Er musste Hiro einfach vergessen, das war die Lösung. Es war besser so, auch wenn Kai es nicht verstand.

Ich öffnete die Bar und fing an zu trinken. Ich hatte Kai verletzt, schon wieder und nun, war er sicher am Boden zerstört. Vielleicht weinte er sogar, ich wusste das Kai nah am Wasser gebaut war. Und egal was er tat, es war meine schuld ganz alleine. Ich trank weiter, merkte wie der Alkohol mir zu kopf stieg. Scheiße...es machte mich völlig fertig. Er liebte mich nicht...und ich? Ich glaubte mittlerweile zu ahnen das ich in ihn verliebt war, aber das war eh gal. Er wollte mich nicht, er wollte lieber jemandem mit meinem Charakter, aber nicht mich.

Ich hasste alles. Als die Flasche leer war, nahm ich mir die nächste. Ich hielt das einfach nicht aus, ich musste es tun. Der Alkohol hatte schon völlig meinen Kopf vernebelt und alles voran ich noch denken konnte war Kai immer wieder nur Kai.....

Irgendwann war ich aufgestanden und hatte mein Zimmer verlassen, meine Beine trugen mich an den Ort , wo ich hinwollte. Ich war so ein Idiot . Ich klopfte an seine Zimmertür und ein völlig aufgelöster Drummer öffnete. Als ich ihn sah, schmerzte es in mir. Ich war schuld, ich wusste das ich schuld war und es tat mir so unendlich leid.

“Ruki..was?“, ich merkte wie verwundert er über mein erscheinen war, es war ja auch schon sehr spät, aber ich sagte nichts, trat auf ihn zu und alles was ich tun konnte war ihn mit sanfter Gewalt an den Türrahmen zu drücken, ehe ich meine Lippen auf die seine legte...

Ich hoffe das mein kreativer Schub noch ein Weilchen anhält. Ich bin wirklich stolz auf mich: Drei Kapitel in drei tagen...ich finde das ist was wert oder??

Ich freue mich schon jetzt riesig auf eure Kommentare.das ich so schnell weiterschreibe, liegt nur an euch. Danke dafür das ihr mich immer wieder mit euren kommis unterstützt.

Lg Myv

## Kapitel 5:

### Kapitel 5

Für einen kurzen Moment hatte ich das Gefühl Kai würde den Kuss erwidern, aber alles was dann passierte war, das Kai mich von sich schubste und ein brennender Schmerz auf meiner Wange mir sagte, das Kai mich wohl geschlagen hatte. Ich hielt mir die Wange und sank auf den Boden, blieb dort einfach regungslos sitzen und starrte vor mich hin. Ich konnte den unsicheren Blick des Drummers auf mir spüren.

„Was soll der scheiß Ruki...hast du getrunken?“, seine Stimme war laut und hallte in meinen Ohren. Er merkte offenbar das ich getrunken hatte, aber wer hätte das nicht bemerkt, ich stank sicher fürchterlich nach Alkohol. Ich wusste ich sollte was sagen, etwas erklären...aber ich bekam den Mund nicht auf, war einfach nur fertig.

Ich spürte zwei Arme die mich vom Boden hochzogen und sah Kai mit trübem Blick an. „Ruki was ist nur los mit dir? In letzter Zeit bist du nur komisch und dann das...besäufst dich und..“ Er schüttelte den Kopf. Kai versuchte wohl ruhig zu bleiben, aber man merkte doch schon das er verwirrt war. Wahrscheinlich wollte er am liebsten Fragen wieso ich das getan hatte, aber er hielt es wahrscheinlich für sinnlos sich mit einem Betrunkene zu unterhalten.

„Kai ..ich kann nicht mehr....sei nicht böse auf mich...“ ,nuschelte ich und klammerte mich an ihn, damit ich nicht umfiel. „Hör auf, du bist betrunken, du laberst nur scheiße...ich bring dich jetzt in dein Zimmer zurück..“ Kai schleifte mich hinter sich her und schneller als ich es realisieren konnte, befand ich mich auch schon wieder in meinem Zimmer und Kai verfrachtete mich aufs Bett.

„Ich versteh dich nicht ....“ hörte ich seine Stimme und sah wie er traurig den Kopf schüttelte. Aber ich verstand mich genauso wenig. Was hatte ich mir dabei gedacht Kai zu küssen...jetzt würde alles nur noch schlimmer werden. Er würde mich hassen wenn er mein Geheimnis rausfinden würde. Ich stöhnte leise auf und legte den Arm über die Augen. Ich fühlte mich so schwindelig.

Kai legte noch die Decke über mich und wollte gehen, aber ich hielt ihn fest, wollte nicht das er ging. „Bleib bei mir, geh nicht weg...es tut mir so leid das ich dich verletzt hab...“ Ich sah das Unverständnis in Kais Augen. „Hör auf..du hast mich nicht verletzt ich bin dir nicht böse und jetzt schlaf..“, meinte der Leader streng und ich schluckte, nickte dann und schloss die Augen. Ich war wirklich viel zu müde um die Augen noch länger auf zu halten, und merkte auch nicht mehr als Kai ging.

Am nächsten Morgen, erwachte ich mit, wie sollte es auch anders sein, höllischen Kopfschmerzen und ich wusste sofort , das ich mich besoffen hatte. //Scheiße..wieso hab ich mich so zugeschüttet....//, dachte ich mir uns sah mich um. Ich erblickte Aois Laptop und es fiel mir wieder ein. Ich hatte mit Kai geschattet und ihn verletzt indem ich ihn abgewiesen hatte. Und wieso hatte ich das getan? Weil ich Hiro töten wollte, weil ich nicht wollte das sich Kai in diese Erfindung verliebte. Weil ich wollte das er

sich in mich verliebte und dann.....hatte ich mich besoffen und hatte ..

Ich machte kurz eine Pause in meinen Überlegungen. Ich hatte ihn geküsst. //Ich blödes Arschloch.// Ich hatte alles kaputt gemacht. Was dachte denn Kai jetzt von mir. Ich hatte ihn sturzbesoffen heimgesucht und ihn dann einfach geküsst. Wahrscheinlich hatte ich auch irgendwelche komischen Sachen von mir gegeben. Ach ja...das es mir leid tat ihn verletzt zu haben.

Gut in dem Sinne, ich hatte mich offenbar offiziell entschuldigt, aber das hatte nicht viel genützt, den immerhin wusste Kai ja nicht wieso ich mich entschuldigt hatte und das ich wahrscheinlich einfach unzurechnungsfähig gewesen war. War ich auch...dumm und unzurechnungsfähig. Ich war so ein blöder Idiot. Was wenn ich Kai jetzt sah, ich konnte ja nicht so tun als wäre nichts gewesen und dann würde er mich fragen wieso ich ihn geküsst hatte...oder? Naja, obwohl, ich konnte es schon leugnen, eigentlich. Vielleicht erinnerte ich mich ja nicht mehr. Ich entschied mich also so zu tun ,als würde ich mich nicht erinnern. Mal sehen wie sich Kai verhalten würde.

Ich musste mir irgendwas überlegen, so konnte das doch nicht weitergehen, ich musste es ihm doch früher oder später sagen das ich Hiro war und das ich ihn angelogen hatte. Eine Lüge wurde nur noch schlimmer, wenn man versuchte sie zu vertuschen und das war ihm durchaus klar. Langsam stand er auf und zog sich was anderes an, dann ging er runter zum Frühstück. Uruha und Kai saßen schon am Tisch und Kai lachte gerade über irgendetwas, aber als er mich sah, verstummte das Lachen und er sah mich nur kurz an, ehe er den Blick senkte und den Kontakt zu mir zu meiden schien. Uruha war wie immer, also hatte er ihm wahrscheinlich nichts davon erzählt,. „Ruki..schön das du auch kommst...Reita und Aoi sind wohl noch nicht aufgestanden.“

„Ja scheint wohl so..“, meinte ich und versuchte nicht zu grinsen, als ich mir überlegte das ich wahrscheinlich genau wusste wieso sie nicht hier waren. Eigentlich hätte Kai ihnen allen ohne jegliche Probleme mitteilen können das er schwul war, denn so wie das hier aussah, hatten wir absolut alle Männererfahrung. Offenbar nun auch unser Macho-Bassist.

Es dauerte nicht lange dann kamen sie endlich und ich begrüßte sie, als dann weiter. „Kai gibst du mir mal die Marmelade..“, meinte ich und lächelte ihn an. Unsicher erwiderte er mein Lächeln und gab mir schnell die Marmelade. Ich striff nur kurz seine Hand und er lies das Glas schnell wieder los und starrte auf seinen Teller um sich seinem Essen wieder zu widmen. Also anscheinend war er doch recht nervös. Und wusste ebenso wenig mit dem gestrigen umzugehen wie ich. Was dachte er wohl über mich?

„Also nach dem Frühstück, packen wir unsere Sachen und fahren dann wieder heim.“, erklärte Kai uns und alle nickten. Ich war froh wieder heimzukommen, dann konnte ich mich in meine Wohnung verkriechen. Da war ich weit weg von Kai. Ich würde den PC auslassen und mich nicht wieder einloggen und dann würde ich darüber nachdenken wie ich das ganze Problem wieder lösen konnte. Was sollte ich denn nur mit Hiro anstellen. Kai fühlte sich doch sicher mega verarscht und verletzt. Wenn ich mich nun nicht mehr als er einloggte und ihn einfach für immer off lies, dann ..ja was wäre dann? Wäre es nicht eine Lösung? Kai würde ihn doch dann eh früher oder später vergessen.

Er würde sich sagen das Hiro wohl ein ziemlicher Arsch war und ich könnte ihn trösten. Nein....das hätte vielleicht funktioniert, wenn ich mir das mit Kai nicht verspielt hätte und früher oder später musste ich es ihm sagen.

Egal..jetzt wollte ich nicht daran denken und so machte ich mich gleich nachdem ich gegessen hatte auf den Weg nach oben, ohne das er die Möglichkeit hatte sich mit mir zu unterhalten. Als ich ein bisschen was gepackt hatte, klopfte es an der Türe. Ich machte auf und sah in Uruhas Gesicht. „Was gibt's?“, fragte ich ihn und ging wieder rein, er folgte mir und schloss die Türe hinter sich. „Was ist los mit dir?“

„Was? Was soll denn sein?“, fragte ich und sah ihn nicht an, packte weiter noch das letzte bisschen in den Koffer das herumlag. „Ruki ich merk doch das was nicht mit dir stimmt, ich kenne dich und du bist offenbar nicht der einzige der sich seltsam benimmt. Kai is auch so komisch drauf.“ Der Blonde verschränkte die Arme vor mir und sah mich durchdringend an , dann lies er sie wieder sinken und ging zu mir, sah mich mit einem liebevollen Ausdruck in den Augen an.

Ich war mir nicht sicher, aber irgendwie hatte ich das Gefühl das ich das alles nicht alleine bewältigen konnte, das ich wenigstens mich jemand anderem anvertrauen musste. Und mit Uruha verband mich doch recht viel. Weiterhin sah er mich durchdringend an, aber ich erkannte auch das er sich sorgen machte. Seufzend lies ich die Hose in meinen Händen sinken. „Ich...hab mist gebaut.....“, sagte ich leise. Und so fing ich an Uruha die ganze Geschichte zu erzählen, in der Hoffnung das er mir würde helfen können.

Als ich fertig erzählt hatte, merkte ich nicht, wie mir die Tränen aufgestiegen waren und sich ein zwei ihren weg nach unten bahnten. Erst jetzt wo ich es ihm erzählt hatte, merkte ich wie traurig mich das alles wirklich machte und wie groß der Hass auf meine Dummheit war. Es hätte alles nicht so weit kommen müssen. Aber jetzt war es schon zu spät. Ich fühlte wie Uruha die Arme um mich schlang und mich sanft auf die Stirn küsste. Ich sah ihn an. „Da hast du allerdings scheiße gebaut....“, flüsterte er und drückte mich dicht an ihn. Irgendwas in seinem Blick , war traurig, aber ich wollte ihn nicht danach fragen.

Jetzt wusste Uruha also alles, auch , das ich mich in Kai verliebt hatte. Aber er konnte mir sicher auch nicht helfen. „Alles wird wieder gut werden...“, hörte ich seine warme Stimme und spürte wie er mir über den Rücken streichelte. Ich schluchzte tief und klammerte mich an ihn. In dem Moment war ich einfach nur verdammt froh, das ich nicht alleine war.

~~~~~  
~~~~~

Die Tage danach waren genauso furchtbar. Kai tat als wäre der Kuss niemals geschehen und wenn Kai mit mir alleine war, dann ging er mir ständig aus dem Weg. Es war einfach schrecklich.

An diesem morgen , ging ich nicht zur Probe, ich konnte nicht ,ich wollte nicht mehr gehen. Ich wollte mich verkriechen und allein sein, ich fühlte sich wirklich nicht sonderlich gut. Ich konnte nicht mehr klar über die Angelegenheit denken. Seit dem

Abend im Hotel, war ich nicht mehr als Hiro online gegangen und ich hatte es auch nicht mehr vor. Hiro würde sterben...aber Ruki lebte und so war es klar. Ich könnte mit der Lüge leben...oder ich könnte es ihm sagen,..irgendwann und dann in kauf nehmen das er mich vielleicht hasste. Also wenn ich ehrlich war. Wäre ich in Kais Position, ich wäre richtig sauer auf mich.

Den Tag über verbrachte ich im Bett und as nur hin und wieder mal was. Ich wusste nichts mit mir anzufangen und die andern liesen mich Gott sei dank auch in Frieden. Irgendwann klingelte es plötzlich an der Türe. Ich stand langsam auf und ging hin, schaute durch den Türspion.

//Kai...!// was machte er denn hier? Ich sah mich unsicher um und nur langsam öffnete ich die Türe. Still sah ich ihn an. „Hy...“, ich hob langsam die Hand. Aber er erwiderte nichts. Er sah sauer aus. Verdammt sauer und....irgendwie ahnte ich schlimmes, als er ohne ein Wort reinkam und mich mit wütendem Blick gegen die Flurwand drückte.

Tbc.

~~~~~  
~~~~~

Sooo...Leute.

Also erst mal Gomeeeen...es tut mit leid das es so lang gedauert hat und wenn euch das Kapi nicht gefallen sollte...dann ebenfalls sorry.

Ich hatte extreme Probleme damit, denn nicht nur Ruki weiß nicht, wie er aus der Situation kommen soll...ich weiß auch irgendwie nicht wie ich ihn da rausboxen soll.

Ich hoffe trotzdem das ihr mir treu bleibt und euch etwas auf das nächste Kapitel freut.

Lg Myv

## Kapitel 6:

### Kapitel 6

Ich zuckte schlagartig zurück. Zum zweiten Mal diese Woche spürte ich einen brennenden Schmerz auf meiner Wange. Kai hatte mich schon wieder geschlagen und ihn ahnte das er einen sehr guten Grund dafür hatte. Ich hielt mir still die Wange und schaute auf den Boden. Ich traute mich nicht ihn anzusehen und als ich es doch tat sah ich die verschiedensten Emotionen in seinem Gesicht, die mir gar nicht gefielen. Trauer, Enttäuschung, Wut und ich wusste nur zu genau, dass ich ganz alleine daran schuld war.

Als ich ihn so sah, wurde mir doch recht schnell bewusst das er es nur durch Uruha hatte erfahren können. Eine andere Möglichkeit gab es wohl kaum und ich war sicher das es genau darum ging und nicht um irgendwelche Sachen die ich vergessen hatte, die mit der Band zu tun hatten. Das hier, das ging um uns beide und ich atmete tief ein, machte mich bereit auf das Donnerwetter. Das mich Uruha verraten hatte, war zweitrangig...es interessierte mich momentan nicht sonderlich. Kai war jetzt viel wichtiger und ich fühlte auch irgendwie eine gewisse Erleichterung, dass er es jetzt wahrscheinlich wusste und ich ihm nichts mehr sagen musste.

„Takanori Matsumoto, du bist so ein verdammtes Arschloch. Wie konntest du nur?“, schrie er mich an und ich biss mir leicht auf die Unterlippe, senkte betrübt den Kopf. Wie viel wusste er und was genau hatte ihm Uruha wohl erzählt? Ich wollte den Mund aufmachen und was sagen, aber leider wusste ich nicht was und so schrie er mich gleich wieder weiter an und schubste mich gegen die Wand. Ich lies es einfach stumm über mich ergehen. Ich wusste nicht was ich anderes machen sollte. „Ich dachte wir sind Freunde, aber du hast mich nur belogen. Hast du dich über mich lustig gemacht, mh? Hat es dir Spaß gemacht mich zu verarschen und mich den Clown spielen zu lassen?“

Ich hörte wie seine Stimme auf einmal anfang zu zittern und sah die Tränen auf seiner Wange als ich aufsah. Es tat weh ihn so zu sehen und genau zu wissen, dass ich alleine schuld daran war. Ich hätte es ihm früher sagen sollen, aber ich hatte mich wie ein verdammter Feigling benommen und dafür hasste ich mich jetzt am allermeisten.

„Kai, ich...“, begann ich zaghaft, aber wusste nicht so recht was ich sagen sollte. „Was hat dir Uruha erzählt?“, fragte ich dann erst mal um die Situation ein klein wenig einschätzen zu können. „Na was wohl?! Du bist Hiro, Ruki! Du hast mich die ganze Zeit über nur verarscht und ausgenutzt. Hast du dir ins Fäustchen gelacht als ich da auf dich gewartet habe, auf der Bank in der Stadt? Das hätte ich wirklich niemals von dir gedacht und das mit dem Kuss...., das hast du doch auch nur gemacht um noch einen drauf zu setzten. Ich hasse dich Ruki, du bist das letzte!“

Er fing bitterlich an zu weinen und schlug mich mit den Händen auf die Brust. Ich schnappte ach ihnen und hielt ihn fest, sah ihn traurig an. Ich hätte mich gern verteidigt, wollte ihm sagen das ich ihn nicht verletzen wollte und wusste nicht wie

ich das angehen sollte. So wie sich das anhörte hatte ihm Uruha aber wohl verschwiegen, dass ich mich in ihn verliebt hatte.

„Hört auf...hör mir zu.“, bat ich ihn leise und sah ihn an, aber er wich meinem Blick aus. „Ich habe mich niemals über dich lustig gemacht und es war nicht meine Absicht dich derartig zu verletzen. Ich hatte Angst es dir zu sagen, weil ich befürchtet hatte du würdest mich hassen, wenn du rausfindest das ich Hiro bin.“, meinte ich und Kai riss sich los. „Deine Angst hat sich ja nun wohl bestätigt und ich bin verdammt froh, dass Uruha es mir erzählt hat. Wenigstens er ist ein echter Freund!“ Kai funkelte mich böse an und wischte sich die Tränen aus den Augen, dann drehte er sich um und stürmte aus der Wohnung.

Wie angewurzelt blieb ich stehen und starrte ihm hinterher. Kai hasste mich! Er würde mir nie wieder etwas glauben und sicher auch nicht mehr vertrauen. Und das allerwichtigste wusste er gar nicht, nämlich das ich ihn liebte. Aber selbst wenn ich es ihm sagen würde, bezweifelte ich stark, dass er es mir glauben würde. Ich lächelte traurig und rutschte an der Wand hinunter. Schmerzlichst wurde mir bewusst, dass ich verspielt hatte und das vermutlich verdient. Was sollte ich nun machen?

Nach einer mit endlos langen Zeit, stand ich schließlich auf und fuhr mir durchs haar, dann setzte ich mich auf das Sofa und versuchte mich mit dem Fernseher abzulenken, aber ich fühlte mich einfach nur beschissen.

Ein paar Stunden später, war ich auf dem Sofa eingenickt und versuchte all die Gedanken zu verdrängen die mich schmerzten, unter anderem , dass ich durch meine Blödheit vermutlich nicht nur die Hoffnung auf seine Liebe verloren hatte , sondern auch auf eine weitere Freundschaft.

Die Klingel, riss mich aus meinem Schlaf.. Ich hatte wirklich keine besonders große Lust aufzustehen und irgendwen zu sehen. Das es nicht Kai sein konnte, dass war mir klar. Ich wollte eigentlich nur meine Ruhe, aber die Klingel hörte einfach nicht auf zu schellen und irgendwann er hob ich mich dann geschlagen und öffnete die Türe. Die Person die ich dort sah, hätte ich niemals erwartet. „Was willst du?, fragte ich kalt und sah wie der Blonde Gitarrist bei dem Tonfall zusammen zuckte.

„Was ist los?“, fragte er mich vorsichtig und schloss hinter sich die Türe. An der schuldbewussten Mimik in seinem Gesicht, konnte ich gut erkennen, dass er sehr wohl wusste was los war. „Fühlst du dich jetzt besser, Kouyou?“, fragte ich sauer und sah ihn an. Er tappt sah er weg. Es war logisch gewesen, dass er es gewesen war, denn er war ja auch der einzige dem ich davon erzählt hatte.

„Ich wollte nicht...“ begann er . „Was wolltest du nicht! Kai alles verraten, damit er mich hasst und ihn in dem Glauben lassen, dass ich ihn nur verarscht habe?! Schön hast du ihm das alles erzählt, nur dumm das du vergessen hattest du erwähnen, dass ich mich in ihn verliebt habe.“, ich konnte es einfach nicht fassen dass er das tatsächlich getan hatte. „Ich wollte nichts kaputt machen , ich wollte dich nur von deiner Last befreien, weil es dir so schlecht gegangen ist.“, versuchte er sich rauszureden. „Toll Uruha, wirklich, ich fühl mich viel besser.“, meinte ich ironisch.

„Er..er hat dich doch ohnehin nicht verdient...!“, schrie Uruha plötzlich verzweifelt. „Er wollte dich nie, sie es doch ein, er wollte Hiro, nicht dich. Er wird dir nur wehtun. Du hast jemanden verdient der dich wirklich liebt, und das nicht durch irgendwelche dummen Zufälle sondern weil er dich selbst so liebt wie du bist!“ Ich sah Tränen in seinen Augen aufsteigen und sah ihn fassungslos an. Jetzt verstand ich das ganze Theater das der Blonde da abzog. Stumm starrte ich auch den Boden und als ich tief einatmete und wieder aufsah, konnte ich Uruhas Atem auf meinem Gesicht spüren.

„Ich war immer nur dein Spielzeug, Ruki, aber nie hast du mich wirklich geliebt. Dann passiert dieser dumme Zufall mit Kai und plötzlich verliebst du dich einfach so in ihn und lässt mich einfach links liegen.“ Ich sah in sein trauriges Gesicht und fühlte seine warmen Finger auf meiner Wange. Verdammt und wieder hatte ich absolut keine Ahnung was ich ihm sagen sollte. Da konnte ich auch schon seine Lippen auf meinen spüren und er küsste mich mit einer Zärtlichkeit die ich zuvor so bei ihm noch nie erlebt hatte. Ich erwiderte den Kuss etwas, wusste nicht genau wieso, aber ich schaffte es nicht ,ihn nun von mir zu weisen. Uruhas Zunge glitt zwischen meine Lippen und schob sich in meinen Mund um meine eigene mit seiner zu umspielen.

Als er wieder von mir abgelassen hatte, streichelten seine Finger meine Brust. „Ich liebe dich so sehr , Ruki. Wieso kannst du mich nicht lieben?“ Eine Träne kullerte einsam seine Wange hinunter. Ich fühlte mich einfach nur total hilflos. Sauer konnte ich nicht mal mehr auch nur Ansatzweise sein.

„Kouyou, du bist wunderschön und der Sex mit dir war auch immer wundervoll, aber ich kann dich nicht lieben, so sehr du es dir auch wünschst. Es wäre eine furchtbare Lüge, würde ich dir das sagen was du hören möchtest. Ich weiß nicht wieso ich mich so plötzlich in Kai verliebt habe, aber ich kann dir nicht geben was du willst.“, meinte ich leise und strich ihm sanft durchs Haar, strich ihm die Tränen weg. Ich wusste das es ihm wehtat, aber es nützte nichts und auch mit tat es weh ihn so zu sehen. Manchmal war die Wahrheit eben schmerzhaft und man konnte nichts dagegen machen.

Er sah auf den Boden und lächelte traurig. „Ich wusste, dass du das sagen würdest.“ Ich spürte seine Hände leicht zittern und es tat mir wirklich so leid ihn so zu sehen. „Es tut mir so leid.“, meinte ich sanft. „Nein! Mir tut es leid. Ich wollte deine Chancen nicht kleiner machen. Sag ihm die Wahrheit und werde glücklich.“ Er küsste mich zögerlich noch einmal und lies mich dann los. „Wir werden immer Freunde sein..“, ich sah ihn weiterhin an, wandte den Blick nicht ab. „Ich weiß..“, entgegnete er mir , strich sich die Tränen weg und erzwang sich ein Lächeln. „Na los...geh schon und schnapp ihn dir...!“

Tbc.

So, das wars..hier is kapitel 6 und ich hoffe , dass euch das besser gefallen hat als das letzte , falls jemand was an dem letzten auszusetzen hatte. Aber ich bin wirklich zufrieden und hoffe ihr freut euch weiterhin auf meine Fortsetzung.

Ich freu mich immer über eure Statements und sag nur..ja.  
Ich hoffe wir sehen uns auch beim nächsten Mal.  
Bis dann

LG  
Myv

## Kapitel 7:

*[Dieses Kapitel ist nur Volljährigen zugänglich]*

## Kapitel 8: Kapitel 7 ohne adult

### Kapitel 7 (ohne adult)

Es regnete in Strömen. Die Wolkendecke war völlig zugezogen und ich hatte fast das Gefühl, dass sich das Wetter meiner Laune angepasst hatte. Ich war auf dem Weg zu Kai, das hieß, eigentlich rannte ich eher zu Kai. Nachdem ich mich mit Uruha ausgesprochen hatte und ihm erklärt hatte, dass ich seine Liebe leider nicht erwidern konnte, hatte ich mich sofort auf den Weg gemacht und wollte keinen Umweg nehmen. Auch wenn es mir wirklich leid tat, verdrängte ich den Blonden jetzt aus meinen Gedanken. Jetzt sollte es um mich gehen, nicht um ihn.

Als Kais Wohnung in Sicht war, blieb ich kurz stehen und versuchte meinen Atem etwas unter Kontrolle zu bekommen. Meine Haare triefen vor Nässe, ebenso wie meine Klamotten, aber das war mir herzlich egal.

Wie sollte ich ihm das alles nur erklären? Würde er mir überhaupt zuhören? Ich fand doch, dass ich eine Chance auf eine Erklärung bekommen sollte, das hatte ich zumindest verdient, oder etwa nicht? Auch wenn ich ihm weh getan hatte, was ich wirklich bereute. Mir war klar, dass alles so viel einfacher gewesen sein könnte, wenn ich ihm viel früher gesagt hätte, dass ich mit ihm gehattet hatte und nicht irgendein Fremder. Aber ich hatte eben nichts gesagt und so steckte ich nun in diesem Schlamassel. Zu Recht...wie mir mein Gewissen einredete.

Würde er mir wohl die Türe öffnen? Ich wusste, dass es nur einen einzigen Weg gab, das heraus zu finden. Ich starrte Haustüre an, als ich endlich davor stand. Das er zu Hause war, stand außer Frage, denn in der Küche brannte Licht. Ich seufzte und atmete tief ein. Mir war klar, dass ich endlich Klarheit schaffen musste, ansonsten würde ich an der Sache kaputt gehen. Ich wollte es ihm einfach erklären, auch wenn ich wusste, dass die Chancen darauf, dass er mir verzeihen würde, geschweige denn meine Liebe erwidern würde, geschwindent gering war.

Als ich nun endlich Mut gefasst hatte, klingelte ich an der Türe und wartete. Ich hörte erst nichts, nicht einmal Schritte, also klingelte ich noch einmal. Doch wieder geschah nichts. Nach einigen Minuten ging ich wieder raus und sah zum Küchenfenster, wo immer noch Licht brannte und stellte mich darunter.

„Kai! Bitte mach die Türe auf!“, schrie ich hinauf und schmiss einen kleinen Kiesel gegen die Scheibe. „KAI!“, bewegungslos starrte ich auf die Scheibe, der regen prasselte noch immer unaufhaltsam auf mich hernieder. „Bitte....ich muss mit dir Reden!“ Verzweifelt schmiss ich einen weiteren Kiesel gegen das erleuchtete Fenster, aber wieder kein Lebenszeichen von unserem Leader.

Ich sank auf den Boden, konnte mich nicht mehr auf den Füßen halten, was kümmerte es mich, dass ich in einer Pfütze saß, immerhin waren meine Kleider ohnehin schon nass.

Er gab mir wohl keine weitere Chance es ihm zu erklären, wieso hatte ich es ihm nicht heute Mittag gesagt, wo ich die Chance gehabt hatte. Gott, ich war so ein verdammter Vollidiot.

Ich behielt den Kopf gesenkt, aber als ich irgendwie das Gefühl hatte beobachtet zu werden, sah ich auf. Kai stand ein paar Meter von mir entfernt und hatte einen Regenschirm in der Hand. Ich konnte seinen Blick nicht deuten, aber eine Spur von Mitleid schien sich in seinen Augen zu spiegeln. Ich wollte wirklich nicht wissen was ich für einen jämmerlichen Anblick machte.

„Komm...“ Stumm stand ich auf und folgte Kai in die Wohnung. Er wollte sich gerade von mir entfernen, oder vielleicht wollte er mir auch nur ein Handtuch holen, aber ich hielt ihn fest, wollte ihn nicht gehen lassen.

„Es tut mir alles so leid, ich wollte das nicht, ich wollte dich nicht verletzen. Es war alles so unglücklich und bevor ich dir die Wahrheit sagen konnte....ist etwas passiert und ich habe nicht mehr den Mut gefunden es dir zu sagen.“ Er sah mich an, aber noch immer war keine so richtige Emotion in seinen Zügen zu erkennen.

„Was war es denn, dass passiert ist?“ Ich seufzte tief und zog ihn näher an mich, merkte allerdings wie er sich verspannte. „Der Kuss, Kai! Ich habe dich nicht verarscht! Glaub es mir. Der Grund wieso ich das getan habe war ein ganz simpler.“ Ich strich ihm vorsichtig eine Strähne aus dem Gesicht und holte noch mal tief Luft. „Weil ich mich in dich verliebt habe.“, flüsterte ich. Erst hatte ich das Gefühl, er würde mir glauben, aber er schubste mich grob von sich.

„Ja klar..so siehst du aus! Du machst dich doch wieder nur lustig über mich, weil ich dir gesagt hab das ich schwul bin...du.“ „NEIN! Das stimmt nicht, ich mach mich nicht über dich lustig...verdammte ich bin doch auch schwul, wieso sollte ich?“ Eine kurze Stille trat ein, die mir allerdings wie eine Ewigkeit vorkam.

„Ja, klar.“, sagte er ironisch, worauf ich jetzt doch etwas sauer wurde. „Verdammt noch mal, Kai. Es stimmt. Wenn du mir nicht glaubst, dann frag doch Uruha, der kann es dir bestätigen und nur nebenbei....ich hab Uruha einen Korb gegeben, weil ich dich liebe und ihn nicht wollte.“ Gut..das klang jetzt etwas hart auf Uruha bezogen, aber so war es doch gewesen. Kais Augen weiteten sich und er starrte mich an. „Was?“ Offenbar hatte er mit endlich mal zugehört. „Es ist wirklich wahr, Kai, bitte. Auch wenn alles darauf deutet, dass ich dich verarscht habe und dir wehtun wollte, das war keine Absicht. Ich hatte nur Angst, ich hatte Angst davor, dass du mich hassen würdest. Bitte, ich weiß du liebst mich nicht, aber hasse mich nicht, denn das kann ich nicht ertragen.“

Ich hatte leise gesprochen und ihn losgelassen. Er sah mich an, aber schien nicht zu wissen was er sagen sollte. Ich seufzte traurig und drehte mich um. „Ich wird dann..wohl besser gehen. Du willst sicher alleine sein, ich versteh das.“ Und so wollte ich dann also verschwinden. „Warte Ruki.“ Ich blieb unsicher stehen und drehte mich wieder um. „Ja?“ „Wie kommst du darauf so sicher zu sagen, dass ich nichts für dich empfinde?“ Wie kam er den jetzt auf die Frage...das irritierte mich ein wenig. „Naja, du mochtest Hiro...was ich ja eigentlich war und so gehe ich mal davon aus, das ich einfach nicht deinem Geschmack entspreche...so äußerlich.“

Für einen Moment kam ich mir irgendwie dämlich vor, wie ein kleiner Schuljunge oder so was. Und so wäre ich beinahe kurz errötet, konnte mich aber noch zusammen nehmen. Und zum ersten Mal heute, sah ich ihn lächeln, als er zu mir kam und einfach seine Arme um mich legte, den Kopf an meine Schulter bettete. „Das stimmt..ich habe mich zu Hiro hingezogen gefühlt, aber Ruki..ich habe ihn doch nie gesehen und mochte ihn dennoch. Ich mag deinen Charakter und es stimmt auch nicht, dass du nicht mein Typ bist. Ich finde dich anziehend, sexy und total süß. Wie oft habe ich dich im Tourbus beim schlafen beobachtet..ich kann es gar nicht mehr aufzählen. Ich wollte nur nicht, dass du es weißt. Ich wollte vermeiden, dass einer von euch das weiß und es eventuell der Band schaden könnte.“

Ich versuchte die Informationen zu ordnen die in seinen Worten gesteckt hatten. Ich war sein Typ, er fand mich sexy und er mochte meinen Charakter. Ich blinzelte und er lächelte breit. „Du..du liebst mich?“ „Ich weiß nicht ob es Liebe ist, aber ich weiß, dass ich dich sehr mag.“ Ich nickte leicht, , war aber etwas abwesend. Durfte ich glauben, dass es für uns Hoffnung gab? Durfte ich glauben, dass er mich auch lieben könnte?

„Oh Kai..!“, seufzte ich und merkte wie die Last auf einmal von mir fiel, die sich die letzten Tage und Wochen gesammelt hatte. Ich fühlte mich befreit und glücklich. Wenn er mich noch nicht richtig liebte, dann würde ich eben dafür sorgen das er mich liebte, darum kämpfen, solange bis er nur noch von mir erfüllt war, von mir ganz allein.

Ich umarmte ihn und klammerte mich an ihn, atmete seinen Duft ein und genoss es...dieses tolle Gefühl der Freiheit. Meine Finger strichen über den Stoff seines Shirts und meine Lippen strichen zaghaft, kaum merklich über Kais Ohr, ehe sie sich auf die warme Haut darunter legte und ihn küssten. Ich wusste gar nicht wie ich meinem Glück, das in mir brodelte, Ausdruck verleihen sollte, aber ich wollte ihm näher sein....viel näher, um ihm zu zeigen wie sehr ich ihn liebte und vielleicht auch seine tiefen Gefühle damit zu Tage kitzeln.

Er hielt sich noch immer an mir fest und ich hatte das Gefühl, dass er etwas unter meinen Berührungen erschauerte, ehe ich die Lippen von seinem Hals löste und ihn küsste. Sanft bewegte ich meine Lippen gegen seine und bemerkte mit Freuden und wohlwollen , dass Kai erwiderte. Lange blieb es nicht bei dem einfachen Kuss, denn schon hatte meine flinke Zunge seine Lippen entzwei geteilt und küsste ihn inniger als noch zuvor.

Kais Lippen entwich ein Seufzen, als ich meine Hand etwas unter sein Shirt schob um seinen Bauch streicheln zu können und ich lächelte in den Kuss, zog ihn an mich und lief mit ihm rückwärts. Kai lief etwas unsicher zurück, bis seine Beine an die Lehne der Couch stießen und ich ihn darauf drückte.

Ich selbst küsste ihn weiter, stand dabei noch immer, aber eben gebückt und lies mich dann zwischen seine Beine auf den Boden sinken , wo ich mich von seinen Lippen löste und ihm sein Shirt über den Kopf zog. „Was... hast du vor?“, fragte er leise und ich lächelte nur, drückte meinen Zeigefinger auf seine vollen Lippen, damit er still war. Ich wollte nicht antworten. Wenn ich etwas tat, das er nicht wollte, dann würde er es mich

schon wissen lassen und so , küsste ich nun seine Brust, umspielte seine Brustwarzen, was ihm ein keuchen entlockte und streichelte seine Seiten, ehe ich meine Hände an seinen Hosenknopf wandern lies und sie öffnete.

Ich kümmerte mich hingebungsvoll um ihn und entlockte ihm so immer mal wieder ein stöhnen, das für mich wundervoll klang. Wie es sich anfühlte zu wissen, dass Kai nur wegen mir diese lustvollen Laute von sich gab ,war unglaublich und ließ mich völlig wirr werden. Ich wollte noch mehr davon hören, wollte das er meinen Namen stöhnte und ich hoffte , dass es auch dazu kommen würde, denn wenn er es nicht wollte dann war es auch ok

„Ich mach nichts was du nicht willst, wenn du nicht mehr möchtest, dann sag es mir, das ist ok..“, nuschelte ich gegen seine Lippen und er nickte, ehe er mich küsste und die Arme um mich schlang. Irgendwie bezweifelte ich in dem Moment , dass er was dagegen hatte und mein Herz hüpfte bei dem Gedanken, dass er mich wollte, dass wir uns gegenseitig wollten.

Ich versuchte mich mit allen Mitteln irgendwie zurückzuhalten, damit ich nicht sofort über ihn herfiel, aber es fiel mir so schwer und als ich dann die Hände des Drummer plötzlich an meinem Gürtel fühlte, während meine Lippen wieder seinen Mund plünderten, war es vorbei mit der Beherrschung.

Wir widmeten uns sehr lange dem jeweils anderen und der Raum war erfüllt von lustvollen Lauten. Irgendwann verstummten sie jedoch. Ich lies mich auf ihn fallen, mein herz raste noch immer und ich lächelte sanft. Es war wundervoll gewesen.

Eine Weile war es still zwischen uns und ich genoss einfach nur die Nähe, hatte ihn in den Armen. Da griff er nach meiner Hand und sah mich an, ein sanftes Lächeln kam auf seine Lippen. „Ruki.geh nie mehr weg..“, flüsterte er dann und küsste mich. „Nein..niemals. Ich liebe dich.“ , erwiderte ich sanft und küsste ihn erneut. Eine Weile sah er mich an. „Ich dich auch. Und ich bin froh das alles so gekommen ist.“ Ich sagte nichts mehr und sah zu wie er seine Augen schloss. Ich war so glücklich wie nie zuvor und ich wusste, das zwischen uns, würde halten. Wir würden sehen was die Zukunft uns brachte, aber was es auch immer war, ich nahm mir fest vor, mich nie wieder in solche wirren Geschichten zu verstricken.

THE END

Tja...das wars an dieser Stelle.^^

Ende Banane und ich hoffe doch das es euch gefallen hat und das ich euch nicht irgendwie enttäuscht habe. Für Unsterblich habe ich Momentan im übrigen 16 Kapis in Planung und hab mich gut vorbereitet. ^^

Wir hörn uns.

Lg

Myv